

# Calmer Wochenblatt

№ 178.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 18 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Mittwoch, den 2. August 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt: jährl. m. Trägert. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbarortsort. jährl. 1.20, im Fernbezugspr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 48 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 1. Aug. Die schon Wochen dauernde Hitze übt auf die Quellen allmählich ihren Einfluß aus. Die Bäche werden zusehends kleiner und die Nagold nimmt von Tag zu Tag ab. Der Wasserstand ist sehr nieder und das Flußbett an manchen Stellen sehr wasserarm. Der niedere Wasserstand erzeugt eine starke, unangenehme Ausdünstung des Flusses und die Verunreinigung des Wassers durch verschiedene Stoffe läßt den Fluß in keiner schönen Gestalt erscheinen. Ein ergiebiger Regen wäre nicht nur für Felder und Fluren sondern auch für die Reinigung der Nagold sehr erwünscht. Der 1. August bedeutet übrigens für die Nagold eine schlimme Erinnerung. Vor 60 Jahren herrschte eine besonders schwere Ueberschwemmung in hiesiger Stadt. Ein heftiges Gewitter brachte die ganze Nacht über Regengüsse wie wahre Wolkenbrüche, so daß mehr als 30 Stämme Floßholz sich vor der äußeren Brücke stauten und die Gefährlichkeit der Lage erhöhten. In der Badgasse brach das Hinterhaus des Hafners Schöttle zusammen und in der Bischofstraße stürzte das Haus des Fuhrmanns Joh. Georg Knapper und ein Teil des Hauses des Leinwebers Christ. Buhl ein, wobei 9 Personen ihren Tod fanden. Der größere Teil des Weinstegs wurde weggeschwemmt und der Schaden für die Gemeinde betrug 55 000 fl. Seit dieser überaus schweren Ueberschwemmung am 1. Aug. 1851 wurde die Stadt glücklicherweise nur noch mit 3 Ueberschwemmungen heimgesucht, am 31. Januar 1862, am 9. Februar 1867 und am 26. bis 28. Dezember 1882. Gegenwärtig sind die Gefahren lange nicht mehr so groß und bleiben hoffentlich auch in weiter Ferne.

Calw. Die Handwerkskammer Reut-

lingen macht im Inzeratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Herbstgesellschaftenprüfungen im Monat Oktober ds. Js. aufmerksam. Wir wollen nicht verfehlen, noch besonders auf die Bekanntmachung hinzuweisen.

Liobenzell, 31. Juli. Gestern veranstaltete der Posaunenchor des Jugendvereins Stuttgart hier ein Kirchenkonzert unter Leitung seiner Dirigenten, Herren Dieterich und Geiger in Stuttgart. Herr Dieterich trug meisterhaft einige Orgelstücke vor. Herr Geiger begleitete die Solisten Herrn Krüger von Stuttgart zu seinem herrlichen Flötenspiel, Herrn Distner-Calw zu seinen stimmungsvollen Cellovorträgen, Herrn Kz von Stuttgart zu seinem erbauenden Gesang inniger herrlicher Arien. Der Posaunenchor mit seinen zum Teil recht jugendlichen Bläsern hat Großes geleistet. Seine 4 Chöre brausten mächtig durch das weite Gotteshaus. Leider war der Besuch des Konzertes nicht den Leistungen entsprechend und daher der materielle Gewinn recht bescheiden. Die übergroße Hitze hat viele zu Haus festgehalten. Dem Jugendverein Stuttgart wünschen wir gute Erfolge auf seiner eingeschlagenen Bahn. Möge seine Arbeit an unsern Lehrlingen die im Stuttgarter Lehrlingsabend organisiert sind, reich gesegnet sein. Besondere Freude machte der Bläserchor noch durch seine Vorträge im Blau Kreuz-Kaffee von Fr. Plaum, womit die Bläser ihren Dank für die gute, billige Bewirtung abstatteten, und auf der Burg, wo sie vom schönen Liobenzell sich verabschiedeten. Hoffentlich ein ander Mal auf Wiedersehen!

Dittenbronn 1. August. Heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr brach im Gasthaus z.

Abler hier (Besitzer Mich. Lutz) aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, wodurch das Gebäude samt anstoßender Scheuer vollständig niederbrannte. Infolge der großen Trockenheit waren die Nachbargebäude sehr gefährdet und hatten die Feuerwehren von hier und Unterhaugstett einen schweren Stand. Bei den Löscharbeiten erlitten 2 Feuerwehrleute Verletzungen. Der entstandene Gebäude- und Mobiliarschaden wird auf 25000 Mark geschätzt. Das Abgebrannte ist versichert.

Oberlengenhardt, 31. Juli. Einen längstgesuchten Dieb, der des Besten schon vorbestraft ist, hat nach langem Bemühen der Unterreichenbacher Landjäger in Iggelsloch dingfest gemacht und nach Neuenbürg eingeliefert. Derselbe, namens Bader aus Feldbrennach, stahl in Diefselsberg in der „Krone“ in der Nacht zum 30. Juli der Kronenwirtin aus der Kommode eine silberne Damenuhr mit Kette und Anhänger im Wert von 24 M., welche er sodann in Oberlengenhardt für 8 M. verkaufte und den Deuten alles mögliche dabei vorschwindelte.

Stuttgart 1. Aug. (Landtag.) Die Zweite Kammer befaßt sich in ihrer heutigen Nachmittags Sitzung mit der Denkschrift über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung. Zunächst soll das Justizdepartement behandelt werden. Ministerpräsident von Weizsäcker: Man hat seit dem Jahre 1909 die Hände nicht in den Schoß gelegt. Wo man sparen und vereinfachen kann, wolle man das machen. Um eine Reform in dem Sinn, daß Mißstände nun auf einmal entdeckt und jetzt ausgerottet werden müßten, handelt es sich nicht. Wie in Deutschland überhaupt, so ist auch in unserem Lande das Fundament der Staatsverwaltung ein gutes, aber die Anforderungen des modernen Lebens haben

31)

## Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Sanden.

(Schluß.)

Sie läuft nach der Treppe, einige mutige Männer folgen, Rauch und Flammen machen es unmöglich, hier vorwärts zu kommen. Das Hilsegeschrei der Wärterin tönt herzerreißend aus dem Fenster ihres Zimmers.

„Leitern her!“ befiehlt Lotte. — „Leitern dorthin — an das Fenster des Fremdenzimmers nach dem Garten zu!“

Einem Wahnsinnigen gleich stürzt Sambo ihr nach; er weiß, es gilt das Leben des geliebten Herrn. Mit Riesenkraft schleppt er eine hohe Leiter herbei.

Jetzt ist die Spritze in Tätigkeit, da raffen auch die Tüchener auf den Hof, mit ihnen, hoch zu Ross der alte Baron, die anderen Nachbarn folgen, aber schwer, unmöglich fast ist es des Feuers Herr zu werden — prasselnd stürzt der Dachstuhl zusammen.

Unten im Garten steht Charlotte und ringt verzweiflungsvoll die Hände.

Oben durchs Fenster ist eben Sambos herkulische Gestalt im Innern des brennenden Hauses verschwunden.

Wird es nicht zu spät sein? Wird er ihn retten? —

„Allmächtiger, barmherziger Gott, hilf, hilf, sei gnädig — erhöre mich —“ murmeln ihre Lippen. Der Großvater richtet sie liebevoll auf, sie hört kaum was er sagt.

Er war natürlich, daß sich das Hauptinteresse aller beim Brande Beteiligten momentan dahin richtete, wo es sich um die Rettung von Menschenleben, um die Rettung des Herrn und der alten unglücklichen Frau handelte; die Wärterin, die man in Sicherheit gebracht, erzählte,

die „gnädige Frau“ sei nicht in ihrem Zimmer, und man hatte von dort nicht weiter vordringen können.

Todesmutig folgten einige Männer auf ihren Rettungsleitern Sambo; einer nach dem andern verschwand drinnen, aber denen, die unten warteten, schien es eine Ewigkeit, bis sie wiederkehrten.

Endlich, endlich trat die Athletengestalt des Regers in den Fensterrahmen — in seinen Armen hielt er einen Körper, hilfsbereit sprangen ihm einige Leute entgegen, erstiegen die Leiter, nahmen den Bewußtlosen in Empfang und trugen ihn behutsam unter die Azazien auf dem Rasenplatz.

„Dei gnädig Herr! Ach, du lieber Gott! Dei gnädig Herr!“ ging es von Mund zu Mund. Charlotte kniete neben dem Leblosen nieder und bettete sein Haupt in ihren Schoß; angstvoll lauschend beugte sie sich über ihn; er atmete leise, ihre Hand ruhte auf seinem Herzen — Gottlob, es schlug!

Was kümmerte es sie, ob nun das Haus einstürzte, ob sie morgen bettelarm von dieser Scholle hätte gehen müssen? Er lebte — er war gerettet!

Sambo kniete neben ihr, wie eine zärtliche Mutter bemüht, den Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen, dabei erzählte er der jungen Frau mit halbblauer Stimme, daß er den Herrn am Boden seines Zimmers gefunden hätte, die Türe wäre aber — wie Charlotte vernahm, vom Zug — herangeworfen worden. Die Brandwunden, die Peter davongetragen, waren nicht nennenswert, aber eine tiefe schwere Ohnmacht hielt seine Sinne umfangen.

Der Kreis der Dorf Frauen und Kinder, die in scheinbarer Entfernung die Gruppe unter dem Azazienbaum betrachteten, löste sich allmählich auf und wandte sein Interesse wieder der Brandstätte zu, als sie erfahren, daß der gnädige Herr lebte und Sambo jede weibliche Hilfeleistung energisch zurückwies.

Neueinrichtungen gefordert. Ich möchte aber doch die Herren ersuchen, mit dem Ansinnen an die Staatsregierung wegen Einbringung einer solchen Denkschrift nicht allzuweit zu gehen. Die Denkschrift ist nicht selten ein parlamentarisches Auskunftsmittel in Fällen, wo man noch nicht genau weiß, was man will. Aber es gibt Fälle, wo es gut ist, wenn die verschiedenen maßgebenden Faktoren miteinander in Verhandlungen eintreten, wo es gut ist, ehe die eigentliche Aktion beginnt, daß man zunächst ein bißchen den Puls fühlt. Man kann sich dadurch mannigfache Reibungen ersparen. Wenn sich z. B. bezüglich der Aufhebung einiger Bezirksämter bei den Vorgesprächen ergeben sollte, daß dazu in diesem Hause keine Majorität zu finden wäre, dann müßte sich der Minister des Innern die Frage vorlegen, welche Wege er weitergehen müßte, um einem zweifellos vorhandenen bringenden Bedürfnis abzuhelfen. Wenn man an die Befetzung der Stellen des höheren, des mittleren und des unteren Dienstes denkt, so ist auch hier ein überstürztes Handeln nicht geboten. Wir sind überzeugt, daß die Aufhebung der Kreisregierungen eine außerordentlich naheliegende Sache ist. Dabei können wir uns auch auf verschiedene Beschlüsse in diesem hohen Hause berufen. Die Vereinfachung der Staatsverwaltung ist eine Sache, die wir uns für — ich möchte sagen — ein Dezennium vorbehalten müssen. Das Haus möchte aber nicht allzu konservativ sein. Man möge die Angelegenheit einem Ausschuss überweisen, wo es möglich sein wird, über die Sache im einzelnen zu verhandeln. Ich würde es in Anbetracht der herrschenden Temperatur nicht für sehr zweckmäßig halten, wenn wir uns jetzt mit den einzelnen Fragen befassen würden. Ich möchte auch an eine Seite der Angelegenheit erinnern, an den Gegensatz zwischen Stuttgart und dem übrigen Lande. Glauben Sie nicht, wir wollen das übrige Land zum Vorteil Stuttgarts ausschalten. Die Verwaltung brauchen wir von einer kräftigen lebensvollen Initiative erfüllt werden. Die Denkschrift hat sich die Mühe gegeben, in alle Gebiete der Staatsverwaltung hineinzuweisen, wo Vereinfachungen vorgenommen und Ersparnisse erzielt werden können. Wo einschneidende Fragen in Betracht kommen, tritt aus der Denkschrift hervor, daß die Regierung die Volksvertretung erst hören will. Es wird Sache des Ausschusses sein, auf die Details einzugehen. Eine Hauptsache wird sein, in den einzelnen Departements zu prüfen, ob und in welchem Umfang Ämter zusammengelegt oder aufgehoben werden können. Sehr zu beachten ist, ob die Ämter ihre Wirkung nach innen oder nach außen haben. Es dürfen nicht bloß die Finanzen des Staates in Betracht ge-

zogen werden, sondern wichtiger ist, w. i. h. es wird die Gegenwirkung sein. Man muß insbesondere auch darauf achten, daß die lokalen Interessen nicht geschädigt werden, denn hier handelt es sich um Wohl und Wehe des Volkes. Meine Freunde sind der Meinung, daß dieser letztere Gesichtspunkt nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft seine Geltung hat. Redner bespricht dann im Justizdepartement vorzunehmende Vereinfachungen und wendet sich in längeren Ausführungen gegen die Aufhebung des Landgerichtshall. Auch seine Freunde seien seiner Ansicht. Man sollte das Amtsgericht Badnang an Hall angliedern, ein Wunsch den auch ein Teil der Bevölkerung des Bezirks hegt. Es wird wohl Einspruch erhoben werden von Heilbronn, aber die Interessen eines ganzen Bezirkes müssen hier dem Einzelinteressenten vorangestellt werden. Heilbronn möge auch bedenken, daß es kürzlich das Schullehrerseminar bekommen hat. Liesching (Sp.) bedauert, daß die Denkschrift so spät vorgelegt worden ist. Die Arbeitslast im Landtag sei fast unerträglich. Er vermisste in der Denkschrift, ob ein selbständiges Verkehrsministerium geschaffen werden soll, dessen Chef an der Spitze der Generaldirektion stehen würde. Mit der Frage der Zusammenlegung der Bezirke hat sich die Regierung eine Aufgabe gestellt, die fast unlösbar erscheint. Wenn man anfängt, die gegenwärtige Oberamtsenteilung aufzuheben, dann wird man einen Krieg aller gegen alle herbeiführen. Es lasse sich auch nicht verkennen, daß eine Reihe von Städten, die 1805 von der Verlegung der Oberämter betroffen wurden — er erinnere nur an Markgröningen — sich heute noch nicht von diesem Schlag erholt haben. Ob nun die Vorteile, die durch Zusammenlegung einzelner Bezirksstellen gegeben wären, die wirtschaftlichen Nachteile aufwiegen, sei sehr zu bezweifeln. Im Interesse der akademischen und der mittleren Beamten sollten verschiedene Stellen anders besetzt werden. Auch im Finanzdepartement habe man zu viel Akademiker. Die Militäranwärter könnten viel mehr zu den Arbeiten der mittleren Beamten herangezogen werden, dadurch werde dann vereinfacht und gespart. Es werde noch viel zu viel bei den einzelnen Besoldungen geschrieben. (Morgen Fortsetzung und Anfrage Feuerstein betr. Umschauen im Oberamt Zeitnang.)

Stuttgart 1. Aug. (Journalisten-Jubiläum.) Heute vor 25 Jahren ist der Chefredakteur des Neuen Tagblatts, Ernst Reil, von der Hochschule weg in die Redaktion der Wetzzeitung in Bremen eingetreten, wo er annähernd 22 Jahre lang als politischer und Feuilletonredakteur mit bestem Erfolg wirkte. 1907 folgte er einem Ruf nach Stuttgart und leitete seitdem die Redaktion des Neuen Tagblatts.

Aus Anlaß dieser 25jährigen Berufstätigkeit fand heute vormittag eine kleine Feier auf der Redaktion des Neuen Tagblatts statt. Die Direktion und die anwesenden Kollegen beglückwünschten Herrn Reil. Ferner waren von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Freunden, namentlich aus Bremen, eine große Reihe von Glückwünschen eingelaufen. Von jeder weiteren Feier wurde auf Wunsch des Jubilars abgesehen.

Stuttgart 1. Aug. Gestern erlitten zwei Männer Hitzschläge. Der eine, ein 50 Jahre alter Tagelöhner, ist nach der Ueberführung in das Katharinenspital gestorben. — In der Böblingerstraße wurde gestern abend ein 6 Jahre altes Mädchen von einem Auto überfahren. Es trug eine Gehirnerschütterung und Quetschungen davon. Die Schuld an dem Vorfalle soll das Mädchen selbst treffen.

Stuttgart, 1. August. (Verkauf von Sauerwasser an die Bahnanstellung.) Von heute an gelangt zunächst versuchsweise bei den Eisenbahndienststellen das Mineralwasser Teuffer Sprudel zum Preise von 6 Pfg. für die Flasche in derselben Weise wie das übrige Sauerwasser zur Abgabe. Die Dienststellen, denen die Herstellung des Sauerwassers obliegt, sowie die Station Dietigheim für den Bezirk der Betriebsinspektion Mühlacker beziehen ihren Bedarf durch Vermittlung der Station Willstach. Die Kosten für den Wasserbezug weist die Betriebsinspektion Stuttgart, zur Zahlung an. Die Herstellung von einem Sauerwasser (ohne Fruchtstoff) zum Preis von 2 Pfg. kann künftig unterbleiben. Wenn nicht außerordentliche Verhältnisse die Beibehaltung für das laufende Jahr wünschenswert machen.

Stuttgart, 1. Aug. (Herabsetzung der Fleischpreise.) Endlich haben sich die Metzger entschlossen, das Fleisch mit Ausnahme von Schweine- und Hammelfleisch im Preise zu ermäßigen. Von heute ab kostet das Pfund Ochsenfleisch 92 Pfg., (seither 1 M.) Rindfleisch 1. Qualität 85 (95), 2. Qualität 80 (90), 3. Qualität 55 (65) Pfg. Kalbfleisch 1. Qualität 90 (seither 1. M.) 2. Qualität 85 (95) Pfg. Schweinefleisch abgedeckt 80 Pfg. wie bisher, unabgedeckt 70 Pfg. wie bisher, Hammelfleisch 75—80 wie bisher, Schaffleisch 65—70 Pfg. wie bisher.

Kleinglattbach O. A. Baihingen 1. Aug. (Schwerer Unglücksfall.) Als der 56 Jahre alte verheiratete Bauer Martin Großmann einen Wagen aus dem Hofe herauslassen wollte, kam er zu Fall. Der Wagen ging über ihn hinweg und verletzte ihn so schwer, daß er kurze Zeit darauf starb.

„Einen Arzt, Sambo, einen Arzt müssen wir haben,“ bat Charlotte angstvoll. Sofort sprang der Schwarze auf und in weiten Schritten eilte er über den Hof, wo abseits, an einen Baum gebunden, Herr von Werthens Pferd stand. Sich hinaufschwingen und in gestrecktem Galopp nach dem Städtchen abzujauchen, war das Werk eines Augenblicks; der weit hin leuchtende Feuerschein erhellte seinen Weg.

In dem Herzen der Frau aber, die allein mit dem Verretteten blieb, rang sich unter innigem wortlosem Dank gegen Gott auch die befehlende Ueberzeugung durch, daß sie dies geliebte Leben wie ein Gnadengeschenk aus seiner Hand nun hinnehmen dürfe, und während sie sich dabei mit dem noch halb Bewußtlosen zu schaffen machte, schlug derselbe die Augen auf und sah sie an.

„Lotte, freudig bewegt und doch, anknüpfend an ihren Gedankengang, wich unwillkürlich ein wenig zurück und faltete, wie erschrocken die Hände über der Brust; Peter mochte diesem Gebahren eine andere Deutung geben, ein schmerzliches Lächeln zuckte um seine Lippen, und als sie ihm helfen wollte sich aufzurichten, wehrte er ihr, versuchte es allein, und es ging. So lehnte er nun mit dem Rücken an dem Stamme der Axtie und blickte unverwandt auf das brennende Haus, auf das unruhige Leben und Treiben ringsumher und auf die Menge der Menschen. Allmählich kam wohl erst die Erinnerung an die furchtbare Wirklichkeit über ihn — Charlotte wagte nicht, ihn anzureden.

„Der Haß, ja der Haß war groß, war furchtbar,“ murmelte er — da fühlte er eine weiche Hand auf der seinen, und eine Stimme neben ihm flüsterte:

„Aber die Liebe, Peter, ist größer —“ und als jetzt seine Blicke wieder denen Charlottens begegneten, strahlte ihm aus denselben das entgegen, wonach er sich heute so schmerzlich gesehnt; und das unendliche Glücksgefühl, welches seine Brust erfüllte, überwand augenblicklich das körperliche Schwäche.

„Charlotte!“ flüsterte er innig, „meine Lotte!“

„Ja, Peter — so Gott will — übers Jahr — und — „Übers Jahr!“ so sagte auch er.

Der Morgen dämmerte herauf, der Sturm legte sich und die sich langsam aus den Wolken ringende Sonne warf ihre ersten Strahlen nur noch auf eine rauchende, schwäulende Stätte der Verwüstung, wo sie ein Jahrhundert lang das alte stattliche Herrenhaus wie einen lieben vertrauten Bekannten zu sehen gewohnt war.

Der obere Stock war vollständig zerstört, die untern Räume teilweise ausgebrannt, nur die starken massiven Mauern hatten den Flammen Stand gehalten.

Den schönen Silberschatz und die wertvollsten Stücke der Einrichtung hatte man retten können, das Uebrige aber verloren geben müssen, um keine Menschenleben aufs Spiel zu setzen.

Einige Tage nach dem Brande fand man die Leiche der Urheberin desselben unter den Trümmern des Dachstuhl. Ein Opfer hatten die Flammen also doch gefordert. Alle fanden das graufige Ende der alten Frau tief beklagenswert; Peter allein erkannte in demselben die rächende Hand Gottes. Aber er bewahrte das Furchtbare tief in seinem Herzen. Sophia v. Socwelt stand vor ihrem ewigen Richter.

Übers Jahr!

Dies Wort hatten Peter und Charlotte sich noch einmal zugerufen, als die junge Frau auf unbestimmte Zeit zu entfernten Verwandten an den Rhein ging.

Währenddessen wurde der Ausbau des Hauses mit aller Energie in die Hand genommen, und als die Bäume im vollsten Blütenschmuck prangten und die Pflingstglocken läuteten, da war das Jahr vorüber, und der Erbe von Remerow führte sein geliebtes Weib über die Schwelle eines neuen Hauses einem neuen, beglückenden Leben entgegen.

(E n d e.)



Waihingen a. E. 1. Aug. Das bereits gemeldete Unglück in Kleinglatbach ereignete sich heute früh 6 Uhr im Hofe des Gutspächters Hönes und betraf den seit 25 Jahren dort bediensteten verheirateten Knecht Martin Großmann aus Zwerenberg N.A. Calw. Der 59jährige Mann führte ein Wasserfaß zur Dreschmaschine und kam unter das vordere Wagenrad, das ihm über die Brust und über die Achsel ging. Den Hinterbliebenen des in treuer Pflichterfüllung so jah verschiedenem braven und fleißigen Manns wendet sich hier allgemeine Teilnahme zu.

Heilbronn 1. Aug. (Ein neuer Schwindel.) In neuerer Zeit mehren sich die Inserate, in denen durch „Adoptionsbureau“ Kinder diskreter Geburt gegen Erziehungsbeiträge bis zu 4000 M zu „vergeben“ gesucht werden. Reflektanten erhalten die gedruckte Mitteilung, daß für Informationskosten usw. 5 bis 7 M einzufenden seien. Es handelt sich hier um einen plumpen Schwindel, ähnlich dem der Darlehens- und Heirats-Inserate, der darauf hinausläuft, Leichtgläubige um 5 bis 7 M zu pressen. In einem Fall ist auf Anfrage vom Berliner Polizeipräsidenten die Antwort eingelaufen, daß gegen ein solches „Adoptionsbureau“ ein Verfahren wegen Betrugs anhängig sei. Vertrauensselige werden hiemit gewarnt.

Göppingen 31. Juli. Der Streik bei der Firma Märklin u. Cie., Metallspielwarenfabrik, ist heute nach mehr als neunwöchiger Dauer beendet worden. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am Dienstag, 1. August. Die von der Firma gewährten Zugeständnisse sind in einer heute vormittag stattgehabten Streikerversammlung mit 156 gegen 62 Stimmen acceptiert worden. Hiernach wird die tägliche Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden festgesetzt. Die Ueberzearbeit wird für das Jahr 1911 mit 20 Proz., vom 1. Januar 1912 ab mit 25 Proz. Zuschlag zum Stundenlohn vergütet. Allen Arbeitern wird eine Lohnerhöhung von je 3 S per Stunde gewährt; davon werden 2 S sofort bewilligt; ein weiterer Pfennig wird am 1. Januar 1912 zu gelegt. Die seitherige 14tägige Kündigungsfrist wird vom 1. Januar 1912 beiderseitig aufgehoben; an deren Stelle tritt die sofortige Lösung des Arbeitsverhältnisses ohne Kündigung.

Marbach 1. Aug. Nachdem erst vor kurzem bekannt wurde, daß dem Stadtpfarrer Klinger das Pfarramt Württemberg N.A. Urach übertragen wurde, wurde gestern verkündet, daß Defan Wunderlich das Pfarramt Althengstett N.A. Calw übernimmt. Die Nachricht hat hier tiefes Bedauern ausgelöst. Defan Wunderlich sieht sich veranlaßt, das arbeitsreiche Amt eines Defans mit einer ruhigen Pfarrei des Schwarz-

walds zu vertauschen. Die segensreiche Zusammenarbeit der beiden nun von hier scheidenden Geistlichen hat reiche Frucht getragen, nicht zuletzt auf dem Gebiet der Jünglings- und Jungfrauenvereinspflege.

Von der Alb, 1. Aug. (Die Dürre.) Da und dort wird begonnen, das notgereifte Getreide als Viehfutter abzumähen. Hauptächlich sind es spätgeerntete Haber und Dinkel, die zu früh in ihrer Entwicklung von der Trockenheit aufgehalten wurden und zu keiner oder nur zu einer ganz ungenügenden Kornbildung kamen. Hält die heiße Witterung noch weiter an, so wird anfangs nächster Woche allgemein die Ernte einsehen, während die regelmäßige Zeit dafür in normalen Jahren Mitte August ist. Zu einer Kalamität zu werden droht die Trockenheit für die Hackfrüchte. Die Kartoffeln haben zwar sehr schön angelegt, doch sind die Knollen kaum mehr als Kirchgros. Da es mit den Rüben nicht besser steht, ist trotz des ausgezeichneten Heuertrags mit einer Futterknappheit zu rechnen.

Ravensburg 1. Aug. Die junge Frau eines Kaufmanns stürzte gestern vormittag beim Niederlassen eines Rolladens aus dem Fenster des 2. Stocks auf die Straße. Mit einem doppelten Schädelbruch und sonstigen schweren Verletzungen wurde sie aufgehoben. Man befürchtet für ihr Leben.

Buchau 1. Aug. Ein Papierballon, den Kinder aufgelassen hatten, fiel im Niedergehen auf das Haus des Bauern Krauß an der Steig. Durch den noch brennenden Spiritusschwamm, der zur Erhitzung des Luftinhalts unter dem Ballon hängt, wurden einige Dachschindeln in Brand gesteckt. Der Besitzer eilte sofort mit mehreren Eimern Wasser auf die Bühne, um den Brand im Keime zu ersticken. Infolge des Rauches und der Aufregung brach er bewußtlos zusammen und liegt jetzt krank darnieder.

Teitnang 1. Aug. Die gestern mitgeteilte Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion der zweiten Kammer an den Staatsminister des Innern ist offenbar dadurch veranlaßt worden, daß drei junge Buchdruckerhilfen, die in der Buchdruckerei Teitnang um Arbeit vorgesprochen und das übliche Geschenk erhalten hatten, wegen Bettels festgenommen und zu je 5 Tagen Haft verurteilt wurden.

— Das neue Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ erregt mit Recht nicht nur in der Fachwelt Aufsehen durch seine bisher unerreichte Geschwindigkeit, sondern es bietet auch schon äußerlich durch andere Form, völlig veränderte Steuerorgane, durch seine elegante, ganz aus Aluminium hergestellte Passagierkabine und

anderes erneutes großes Interesse. Besonders sehenswert sind immer wieder die Vorbereitungen zu Ausflügen, die Abfahrt und Rückkehr des großen Luftkreuzers, sowie das Aus- und Einbringen in die Halle. Das alles kann man jetzt wieder täglich in der Luftschiffhalle und auf dem städtischen Flugfeld Baden-Baden direkt am Bahnhof Dos beobachten. Gegen mäßiges Eintrittsgeld ist jedermann der Zutritt zur Halle, in der auch gute Restauration betrieben wird, gestattet. Die Kasse befindet sich am Halleneingang. Schulen und Vereinen werden an Wochentagen Vorzugspreise eingeräumt. Karten zum Mitfahren im Luftschiff verausgaben alle Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie.

München 1. Aug. In Anwesenheit des Prinzen Franz als Vertreter des Prinzregenten hat heute vormittag die feierliche Eröffnung des großen zoologischen Gartens stattgefunden, der den Namen Tierpark Hellabrunn führt. Der Prinzregent hat 25 000 M für den Tierpark gestiftet.

Brüssel 1. Aug. In dem Prozeß der Prinzessin Luise von Koburg, der seit dem 8. Mai verhandelt wird, wurde gestern den Parteien das Gutachten der Staatsanwaltschaft verkündet. Der Staatsprokurator kommt zu dem Schluß, daß die Prinzessin mit ihrem Klageanspruch abzuweisen sei. Das Urteil wird am 30. Oktober verkündet werden, in jedem Fall aber wird dieser Prozeß noch die Berufungsinstanz beschäftigen. Wie verlautet, sollen einige Münchener Gläubiger der Prinzessin Luise im Hinblick auf das Urteil schon in voriger Woche gerichtliche Beschlagnahme auf die Summen haben legen lassen, die etwa der Prinzessin zugesprochen werden sollten.

### Eingefandt.

Nach dem gestrigen Bericht im Wochenblatt wird das Luftschiff Schwaben am nächsten Sonntag nach Freudenstadt kommen. Die Stadtverwaltung in Freudenstadt hat zur Verwirklichung des Plans 500 M bewilligt. Die Rückfahrt des Luftschiffes soll von Freudenstadt direkt wieder über das Murgtal nach Baden-Baden erfolgen. Vielleicht wäre es aber möglich, daß das Luftschiff seinen Rückweg etwa über Altensteig, Calw, Pforzheim nehmen könnte. Es wäre daher erwünscht, wenn von hier aus Verhandlungen mit der Luftschiffahrtsgesellschaft in Baden-Dos angeknüpft würden, um auch den Bewohnern des Nogatals den grandiosen Anblick eines Luftschiffes zu ermöglichen. Die Gelegenheit ist günstig und Zeit zu Verhandlungen ist noch genügend vorhanden.

## Amtliche und Privatanzeigen.

### K. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister wurde heute unter der Aufschrift Friedrich Gehring, Schmied und Fruchthändler in Dachtel und Friederike geb. Säger daselbst eingetragen:

Die Eheleute haben durch Vertrag vom 25. Juli 1911 als eheliches Güterrecht die Gütertrennung i. S. der §§ 1427 bis 1430 B.-G.-B. vereinbart. Den 1. August 1911.

Oberamtsrichter:  
Hölber.

### Handwerkskammer Reutlingen.

## Herbstgesellenprüfungen 1911.

Wie im vergangenen Jahre, so finden auch heuer im Monat Oktober ds. Js. wieder Gesellenprüfungen statt. Zugelassen zu diesen Prüfungen werden diejenigen Handwerkslehrlinge, deren Lehrzeit zwischen dem 1. Okt. 1911 und dem 15. Febr. 1912 endet. Außerdem können sich noch solche junge Leute beteiligen, welche ihre Lehrzeit ordnungsmäßig beendet, aber aus irgend einem Grunde die Prüfung früher nicht abgelegt haben.

Die Anmeldung zur Prüfung ist bis spätestens 20. August ds. Js. an das Bureau der Kammer einzureichen, von welchem auch Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 M. Sie ist gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kammer einzufenden.

Dies wird mit dem Aufhängen bekannt gemacht, daß der Lehrherr bei Strafermeidung die gesetzliche Verpflichtung hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 1. August 1911.

R. Bollmer.

R. Hermann.

## Militärverein Calw.



Der Verein beteiligt sich an dem in Unterreichenbach am Sonntag, den 6. August, stattfindenden Bezirksfesttag unter Begleitung der hiesigen Knabenkapelle. Abfahrt 1,41 Nachm. Sammlung beim Ehrenvorstand um 1 Uhr.

Die verehrl. Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörigen werden zu recht zahlreicher Beteiligung hiemit eingeladen. Für Mitglieder ist freie Fahrt. Anmeldungen wollen beim Vorstand oder Vereinsdiener rechtzeitig gemacht werden.

Der Vorstand.

Freundliche

### Wohnung

von 2-3 Zimmern nebst Küche und Zubehör ist bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Altbürgerstraße 277.

Bahnhof Teinach.

### Kurzgesägtes Brennholz

empfehlen und steht Bestellungen entgegen

Johs. Theurer,  
Säger.

R. Forstamt Hoffelt.

### Reigholz-Verkauf.

Montag, 7. August, nachm. 3 1/2 Uhr, aus Schindelhardt Abteilung 1 Halbe 212 Rm. Nadelholz-Anbruch.

### Werkstätte zu vermieten.

Dieselbe eignet sich für einen Schreiner und Maler oder sonstigen Handwerksmann.

Zu erfragen Gaggasse 103, 1 Treppe.



**Gasthof z. Bad. Hof, Calw.**  
 Sonntag, den 6. August, nachmittags 4 Uhr,  
**großes Gartenkonzert**  
 des Orchestervereins (Musik-Zirkel Pforzheim)

(35 Mann Streichorchester)  
 unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. Sattler.  
 Eintritt 40 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Obertollwangen.

**Einladung.**

Zur Feier unserer diamantenen Hochzeit  
 beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag,  
 den 8. August, in das Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst  
 einzuladen.

Jakob Greule,  
 Dorothea Greule.

Hirschgang 11 Uhr.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 am Montag, den 7. August 1911, stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Obertollbach freundlichst einzu-  
 laden.

Friedrich Nonnenmann, Schuhmacher,  
 Sohn des † Ulrich Nonnenmann, Schuhmachers in Obertollbach.

Rosine Linder,  
 Tochter des Johannes Linder, Tagelöhners in Schwarzenberg.  
 Hirschgang 1/2 12 Uhr in Altburg.

**Rheinische Creditbank**  
**Filiale Pforzheim.**

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.  
 Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen: Postscheckkonto: Fernsprecher  
 Creditbank. Karlsruhe Nr. 727. Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik  
 erbaute feuer- und diebessichere

**Stahlkammer**

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

**Schrankfächer (Safes)**

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die  
 Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypotheken-  
 urkunden, Testamenten etc. zur gef. Benützung, sowohl für ständig, als  
 auch über die Reisezeit. Wir übernehmen auch die

**Verwahrung und Verwaltung von Wert-  
 papieren in offenem Depot**

und vermitteln den

**An und Verkauf von Effekten jeder Art,  
 mit und ohne Börsennotiz.**

zu den billigsten Sätzen.

Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,  
 Ausgabe von Sparbüchern,  
 Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kredit-  
 briefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,  
 Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,  
 Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

**Besorgung aller bankmässigen Geschäfte  
 zu kulantesten Bedingungen.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Kholff in Calw.

Hirsau.

**Konzert der Calwer Stadtkapelle**  
 in den Anlagen am Tälesbach am Donnerstag  
 Abend von 6—8 Uhr. Eintritt frei.

Calw.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiedurch  
 die höfliche Mitteilung, daß ich das

**Kupferschmiedegeschäft**

des † Herrn Gebr. Rirn hier mietweise übernommen habe.  
 Unter Zusage einer prompten und pünktlichen Bedienung in allen  
 in mein Fach einschlagenden Arbeiten bitte ich das meinem Vorgänger erwiesene  
 Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Conzelmann, Kupferschmied,  
 untere Marktstraße 71.

**Dreschmaschinen.**

Einige gut erhaltene Dreschmaschinen mit Schütler und Abdräber für  
 2pferdige Motore, sowie einige gut erhaltene Dreschmaschinen mit Pugerel für  
 3pferdige Motore verkauft billigt

C. Gottfried Störzbach, Keilbronn a. N.,  
 Schellengasse 15.

Generalvertreter der Firma Heinrich Lanz, Mannheim.

**Verloren**

ging vom städt. Saatschulhäuschen bis  
 zum Schaffotweg ein aus Messing  
 gearbeiteter Höhenmesser. Der ehrl.  
 Finder wird gebeten demselben bei Forst-  
 wart Rüdinger in Calw abzugeben oder  
 ihn vom Fund zu benachrichtigen.

Bestellungen auf schöne kleine  
**Essiggurken**  
 zum einmachen

nimmt entgegen die Kinderrettungs-  
 anstalt in Stammheim.

Eine 2-Zimmerige  
**Wohnung**

samt Zubehör auf 1. Oktober zu mieten  
 gesucht.

Offerten unter N. N. an das Compt.  
 ds. Bl. erbeten.

Gesucht werden: 6 tüchtige

**Platzarbeiter**

38—40 J. Stundenlohn  
 Sägewerk Dill-Weihenstein  
 bei Pforzheim. Telefon Nr. 372.

**Laufmädchen**

wird gesucht auf 1. Sept. nicht unter  
 14 Jahren. Anfangslohn 10 Mk. im  
 Monat. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Liebhaber**

eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigem  
 jugendfrischem Aussehen und blendend  
 schönem Teint gebrauchen nur die echte  
**Stedenpferd-Pillemilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co, Nadeben!  
 Preis à St. 50 J, ferner macht der

**Pillemilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht  
 weiß und sammetweich. Tube 50 J:  
 in Calw: G. Vöcker; W. Witz; A.  
 Feldweg; R. Binder; Gg Pfeiffer;  
 Friedrich Lamparter; Friedrich  
 Badenhuth; Gebr. Gentsner.  
 in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Ein junger kräftiger  
**Bursche**

im Alter von 15—18 Jahren kann  
 sofort eintreten.

Ch. Schlatterer.

Ein guterhaltene  
**Jagdgewehr**

wird zu kaufen gesucht. Offert. mit  
 Preisangabe an die Red. ds. Bl. erbet.

**Kaffee**

in bligen wie besten Sorten, roh  
 und jede Woche frisch gebrannt, em-  
 pfehit bestens

C. Serva.

**Corsetten**

in allen neuen

Fassonen,

Reform-

leibchen

Corsettschoner

Untertailen

Geradehalter

Leibbinden

Hygienebinden

empfehit

Emilie Herion.



**Talggrieben,**

bestes Fleischfüttermittel für Schweine,  
 Enten und Hühner empfehit billigt

R. Hauber.

Unterzeichneter verkauft am Freitag  
 ein schönes, bald schlach-  
 reifes

**Rind.**

Jakob Vogtold, Maurer,  
 Holzbronn.

